**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 19

**Artikel:** Die Feuerschutz-Ausstellung in Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581686

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pratteln die imprägnierten Metallröhren deponiert, damit auch unser Nachbarort noch diesen Herbst sich der neuen Beizkraft erfreuen könne.

Die Arbeiten ber S. B. B. schreiten stets, wenn auch langsam, voran. An der Stelle des alten Bahnhofgebäudes erhebt sich bereits das Fundament des künftigen Güterschuppens. Bon den acht mächtigen Trägerpsosen des neuen übergangs, zirka 200 m unterhalb des Bahnhofs, sind das südliche und das nördliche, besonders imposante Baar, bereits mit den langen, sesten Eisenbalken bedeckt. Bon den drei mittlern Pfeilern stehen noch die Gerüste des Betongusses. Der neu errichtete gewaltige Damm bedeckt sich bereits mit einem grasigen Behang, der zur Erhöhung der Festigkeit der Ries- und Erdhalden sehr willsommen ist. Die Baggerarbeiten sind gegenwärtig eingestellt, nachdem das ausgehobene Bassin sich nun dis zum Bahnwärterhäuschen in der Hardt und der Straße nach Schweizerhalle erstreckt.

Für die Renovation der Turnhalle in Schleitheim (Schaffhausen) bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 4200 Fr.

Projektierte Bauten und Anlagen in St. Gallen. (Korr.) In dem zur Stadt St. Gallen gehörenden Dorfe Bruggen wird der vorhandene Friedhof in einigen Jahren angefüllt sein. Das städtische Hochbauamt hat nun ein Projekt für einen großen Westfriedhof an der Sitter ausgearbeitet, mit dem sich die Dessentlichkeit demnächst zu beschäftigen haben wird.

Die Verwaltungsabteilungen der Stadtverwaltung sind an allen Enden und Ecken der Stadt untergebracht. Ein Fremder hat stets Mühe, sich zurecht zu sinden. Das Projekt eines eigenen großen neuen Rathauses auf dem Marktplat, das den Uebelständen abhelsen sollte, muß jedoch der Kosten wegen in den Hintergrund treten. Dagegen soll nun das in den Besit der Stadt übergegangene alte Postgebäude am Bahnhof in ein Rathaus umgebaut werden; die Pläne sollen bereits sertig erstellt sein. Auch dazu wird die Bürgerschaft noch Stellung nehmen wollen.

Ueber die Bantatigfeit in St. Gallen wird berichtet: Obschon man sich im Innern der Stadt vom bevorstehenden Kantonalschützenfest und dem internationalen Match nicht sehr viel Belebung verspricht, da das eigentliche Festleben sich oberhalb der Stadt, auf der bei St. Georgen gelegenen Weierweid, die schon 1904 der Durchführung des eidgenössischen Schützenfestes diente, abwickeln wird, wo sich Schießanlage, Festhütte usw. befinden, haben es sich unsere Häuserbesitzer doch nicht nehmen lassen, ihre Häuser in den letten Monaten noch herausputen zu lassen. Sehr viel wurde in dieser Hinsicht getan, während Neubauten nur gang wenige erftanden find. Bemerkenswert sind u. a. auch einige Fassadenanderungen, 10 vor allem eine folche an der Speisergasse, wo eine gutsituierte Firma ihre seinerzeit viel bewunderten großen Schaufensteranlagen reftlos herausreißen ließ, um die Eisenkonstruktion durch eine solche aus Stein zu ersetzen und das große, lange Geschäftshaus auf diese Weise wieder mehr dem allgemeinen Stadtbild anzupaffen. Biele Hunderttausende von Franken wurden in den letzten Monaten nur für Faffadenrestaurationen und dergleichen aufgewendet und vieles wurde dabei nachgeholt, was auf das eidgenössische Turnfest hin vor drei Jahren noch unterlassen wurde. Auch der Monumentalbau der Feuerversicherungsgesellschaft "Helvetia", der stolz nach dem Bahnhofplat hinuntergrußt, hat sich, sehr zu seinem Borteile, in ein jungfräuliches Gewand geworfen und das alte Hotel "Linde" beim Broderbrunnen wird gegenwartig in ein modernes Bankhaus "umftilisiert".

Die Hundwilertobelbrude ist bis auf den Belag der Fahrbahn und das Geländer, die im Verlaufe der kommenden Tage ausgeführt werden sollen, fertig erstellt.

Der Bau der Hochbrüde Baden-Wettingen. Die Borarbeiten für den Bau der Hochbrüde Baden-Weltingen ziehen die Aufmerksamkeit der hiefigen Bewohner und der mit Automobilen und Bahn vorbeifahrenden Passanten auf sich. An beiden Brückenköpfen sind 22 m hohe Türme in solider Eisenkonkruktion von der Firma Ischoffe in Döttingen erstellt worden, die an je drei riefigen Betonklöhen sest verankert, das zirka 400 m lange 60 mm dicke Drahiseil für die Selbahn tragen, auf der die Materialtransporte ausgeführt werden. Die Zusahrtstraßen zur alten gedeckten Holzbrücke beim Landvogteischloß, das unter Mithilse des Bundes eine gediegene Außenrenovation durchmachen wird, sind verlegt worden, ebenfalls ist rechts der Limmat ein großes Arbeiter-Miethaus niedergerissen worden.

Schulhausrenovation in Frauenfeld. (Aus den Berhandlungen des Gemeinderates.) Im Boranschlag 1925 ift vorgesehen, das alte Schulhaus Langdorf instand stellen zu lassen. Die Architekten Steiner & Brodtbeck sind eingeladen worden, sich für die Ausssührung der Arbeiten Offerten geben zu lassen. Die Arbeiten selbst sollten möglichst im September in Angriff genommen werden können.

Bauliches aus Locarno. In diesen Tagen wurde laut "Südschweiz" mit der Bergrößerung des Giardino am Debarcadero begonnen. Es ist geplant, einen großen Saal im Erdgeschoß und im Oberteil, mittelst eines neuen Stockes, Raum für Passanten, zu schaffen. Es wird auch sonst sehr rege gebaut, besonders Geschäftslokale.

### Die Fenerschutz-Ausstellung in Zürich.

Am 26. Juli wurde die von der Vereinigung kantonal-schweizerischer Feuerversicherungsanstalten und dem Verband der Feuerschauer im Kanton Zürich organisierte Ausstellung für Feuerschutz in der Linthescher-schule in Gegenwart einer großen Zahl von Vertretern ber Behörden, des Gewerbes und der Breffe durch eine Unsprache von Regierungsrat Dr. Wettstein eröffnet. Diefer wies auf den doppelten Zweck der Ausstellung hin, die felbst wieder ein Glied in der umfaffenderen "Technischen Veranstaltung für Feuerschut," darftellt, deren erfter Teil im letzten Herbft, deren zweiter Teil eben jett mit der Ausstellung, mit aufklärenden Vorträgen und Bersuchen zur Abwicklung gelangt. Dieser doppelte Zweck'liegt darin, daß einerseits die Vorbeugung gegen den Ausbruch des Feuers und andererseits die Mittel zur wirksamen Bekampfung des Feuers gezeigt werden sollen — des Feuers, das der größte Freund des Menschen, aber auch sein größter Feind sein kann. Natürlich legt die Beranstaltung den größeren Wert auf deffen Berhütung, und es ist sicher, daß ungeheure Mittel noch eingespart werden konnen, wenn hier im Sinne rechtzei= tigen Eingreifens weitergearbeitet wird. Die Ausstellung will nun die beiden Seiten des Feuerschutzes einer breiten Offentlichkeit möglichft nahe bringen. Für das Zuftandetommen gebührt besonderer Dant den Berren Direktor Furrer und Tanner, dem Präsidenten und dem Aktuar des Organisationskomitees. Mit der Betonung des Wunsches, daß die Lehren, die sich aus dem ausgestellten Material ergeben, recht eindringlich weitesten Kreisen sich einprägen möchten, erklärte Regierungsrat Dr. Wetiftein die Ausstellung für eröffnet.

Im Anschluß hieran fand ein erster Rundgang durch die Ausstellung statt, wobei in der Hauptsache der Brä-

# Asphaltprodukte Dachpappen

EYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN

sident der Beranstaltung, Direktor Furrer, die Erklärungen zu dem Gesehenen gab, in einigen Fällen die speziellen Fachvertreter; so erläuterte Kantonsrat Sträßle in seiner Eigenschaft als kantonaler Blitschutzausseher die Blitsschutzanlagen, die man jetzt nicht mehr nach einer Theorie, sondern nach den praktischen Erfahrungen über den Verlauf des Bliges anlegt; Professor Schläpfer gab Erklärungen zu den von der Eidgenöffischen Brufungsanstalt für Brennstoffe ausgestellten tabellarischen und bildlich darstellenden Tafeln über die besondern Eigenschaften, Entzündlichkeit usw. der wichtigern festen, flüffigen und gasförmigen Brennstoffe, wieder ein anderer Herr erklärte die vom Gerichtlich = medizinischen Inftitut Zürich dargestellten Methoden zur Erkennung von Kohlenorndvergiftungen im Blut, über die Wirkung von elek-trischen Verbrennungen auf menschliche Körperteile usw. Besonderes Interesse beanspruchten unter anderm die anschaulichen Darftellungen von richtig und von falsch gebauten Raminen, von Anlagen zur gefahrlosen Lage: rung von Benzin und die mannigfaltigen, geradezu raffi-niert ausgeklügelten Vorrichtungen an Kinoapparaten, die eine Entzündung der Filme eigentlich unmöglich machen, und vieles andere.

Wenn es sich bei den bisher erwähnten Dingen um die Verunmöglichung der Entflehung eines Brandes handelt, so spielen natürlich auch die Mittel zur Niederkämpfung eines entstandenen Feuers eine wichtige Rolle, wobei wiederum der automatischen, raschen Meldung (sobald eine bestimmte Temperatur in dem betreffenden Raume erreicht, beziehungsweise überschritten wird) eine

wichtige Rolle zufällt.

Diese kurzen Andeutungen, die sich nur auf einen fleinen Teil des im zweiftundigen Rundgang Gesehenen erstrecken konnen, mogen zeigen, wie reichhaltig die Aus-

Deshalb war es ein guter Gedanke, daß Stadirat Höhn, der bei dem folgenden Festbankett im Namen des Stadtrates von Zürich Anerkennung und Dank für das Geleistete zum Ausdruck brachte, die Anregung gab, man möchte recht häufig Führungen mit Erklärungen veranftalten, damit die Besucher der Ausftellung mognachhaltig auf die Frage des geeigneten Feuerschutzes in Haus und Werkstatt hingewiesen murden, und Direktor Furrer konnte mitteilen, daß bereits eine besondere Führung für die Vertreter der technischen Berufe vorgesehen set, andere in Aussicht genommen werden sollen. Stadtrat Höhn machte im Anschluß an die erwähnte Anzegung noch beachtenswerte Mitteilungen über die geplante Ausgeftaltung der jest aus nur 12 Man bestehenden städtischen Brandwache, bie auf 24, später auf 36 Mann verstärkt werden und an der Stelle des gegenwärtigen "Sihleck" ein neues Gebaude erhalten soll mit sechs Ausfahrten, so daß jeder= zeit nach jeder Stadtgegend auf raschestem Weg gelangt werden kann. Gollten die jett zur Diskuffion ftehenden Eingemeindungen zur Tat werden, so würde wahrschein-lich irgendwo auf der rechten Limmatseite ein zweites Depot, vielleicht etwas kleiner eingerichtet werden muffen.

Schließlich sei auch eine weitere Anregung von Stadtrat Höhn weitergegeben: dieselbe Ausstellung auch in Winterthur zu veranstalten und dem Lande Gelegenheit zu geben, sich auf diesem wichtigen Gebiete belehren zu ("Züricher Post".)

## Ausstellungswesen.

Für eine internationale Vertehrsausstellung in Lausanne. Der Vorstand des westschweizerischen Verkehrsvereins "Pro Lemano" befaßte sich in seiner letten Sitzung mit der Frage der Organisation einer internationalen Verkehrsausstellung in Laufanne. Gleichzeitig mit dieser Ausstellung, welche Stande der verschiedenen, am Tourismus interessierten Länder umfassen würde, sollten eine Anzahl von Konferenzen ftattfinden, an welchen Fragen betreffend den Verkehr, die Fahrpläne, den Guter- und Personentransport und die Zollabfertigung zur Behandlung gelangen sollen. Das Schweizerische Comptoir, deffen Programm u. a. auch die Förderung unserer Hotelindustrie vorsieht und dem die Frage der Organisation einer solchen Ausstellung unterbreitet wurde, hat bereits die Frage der Uebernahme der Organisationsarbeit geprüft.

Die Schweiz an der Internationalen Runftgewerbe-Ausstellung in Paris 1925. (Eingef.) Unter den in der "Sektion Suisse" in Paris vertretenen Runftinduftrien nimmt unsere schweizerische Linoleuminduftrie wohl den breiteften Raum ein. Denn famtliche Belage der Schweizer-Abteilungen stammen aus der schweizerischen Linoleumsabrik in Giubiasco (Marke "Helvetia"). Es betrifft dies die Supership-Linoleum-Mosait-Arbeiten in verschiedenen Farbenzusammenftellungen und Formen nach Plänen der Architekten A. Laverrière, Laufanne (Grand Palais, Rez-de-Chaussée, Groupes spéciaux: Horlogerie, bijouterie, orfèvrerie, arts graphiques appliqués, industries textiles).

Esplanade des Invalides, groupe général d'art appliqué, groupe d'art réligieux: Architeft Hans Hofmann, Zürich, für Gruppe des Werkbundes Zürich; Architekt Otto Ingold, für Gruppe des Werkbundes Bern, und Architekt O. Kienzle, für Gruppe des Werkbundes Bafel.

Die Linoleum A.=G. Giubiasco (Schweiz) hat ferner ausgeführt: sämtliche Linoleumbeläge für die Ausstellung der schweizerischen Gewerbeschulen im Grand Palais, 1. Stock, sowie im schweizerischen Verkehrspavillon (Prof. Architekt Rittmeger, Winterthur). Alle diese Arbeiten haben wesentlich dazu beigetragen, der Schweizer-Abteilung den Charafter des Gediegenen und Vornehmen zu verleihen.

Ahnliche Supership : Linoleum : Mosait : Arbeiten aus Giubiasco finden sich auch zurzeit in der Schweiz ausgestellt und zwar am: Comptoire Guisse in Laufanne (Halle I, Stand Nr. 82, Maison Robin) sowie an der Industrie- und Gewerbeausstellung in Baden, Abteilung Raumkunft, Halle 6 (Traugott Simmen & Cie. A.-G., Brugg) mit kunstvollen Be-lägen in einem reizenden Boudoix, einem Spelse und einem Herren-Zimmer nach Entwürfen des befannten Innenarchiteften Hans Bufer, S. W. B., Brugg.